



EUROPEAN UNION

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

**Gemeinsame Erklärung der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Frederica Mogherini, und des Generalsekretärs des Europarats, Thorbjørn Jagland, zum 10. Oktober 2015, dem Europäischen Tag und Welttag gegen die Todesstrafe**

Heute, am Europäischen Tag und Welttag gegen die Todesstrafe, bekräftigen der Europarat und die Europäische Union ihre entschiedene Ablehnung der Todesstrafe. Die Todesstrafe ist eine unmenschliche und entwürdigende Strafe ohne nachweislich abschreckende Wirkung, durch die Justizirrtümer auf fatale Weise unumkehrbar werden.

In unseren Mitgliedstaaten wurde seit 18 Jahren kein Todesurteil mehr vollstreckt. Der Europarat und die Europäische Union fordern alle europäischen Staaten zur Ratifizierung der Protokolle zur Europäischen Menschenrechtskonvention auf, die die Abschaffung der Todesstrafe zum Ziel hat.

Der Europarat und die Europäische Union bedauern, dass in Belarus weiterhin die Todesstrafe vollstreckt wird. Sie appellieren eindringlich an die belarussische Regierung, die verhängten Todesurteile in Haftstrafen umzuwandeln und mit der unverzüglichen Einführung eines offiziellen Moratoriums für Hinrichtungen den Weg zur endgültigen Abschaffung der Todesstrafe einzuschlagen.

Der Europarat und die Europäische Union nehmen mit Besorgnis zur Kenntnis, dass im vergangenen Jahr die Zahl der Hinrichtungen wegen Drogendelikten in den wenigen Staaten, die noch die Todesstrafe für solche Vergehen verhängen, gestiegen ist. Beide Organisationen sind besonders bestürzt über die Hinrichtung von minderjährigen Straftätern, die gegen das Völkerrecht verstößt. Die Betroffenheit ist umso größer, als 2015 auch einige europäische Bürger wegen Drogendelikten hingerichtet wurden und andere sich noch in der Todeszelle befinden.

Der Europarat und die Europäische Union begrüßen die am 18. Dezember 2014 angenommene Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen über ein Moratorium für die Anwendung der Todesstrafe. Da diese Resolution deutlich mehr Befürworter fand, als die vier vorausgegangenen Resolutionen dieser Art, und nahezu zwei Drittel aller Länder weltweit die Todesstrafe de jure oder de facto abgeschafft haben, kann festgestellt werden, dass sich der weltweite Trend zur Abschaffung der Todesstrafe fortsetzt.